



ÓWZO

Tagung

**Architektur als
Exponat**

**Museale Präsentationen
in transnationalen
Verflechtungen**

**Leipzig, 28.–30. Oktober
2021**

Architektur als Exponat Museale Präsentationen in transnationalen Verflechtungen

Museale Architekturdörfer in den Jahrzehnten um 1900 waren monumentale Komplexe, welche die bisher unterrepräsentierte bauliche Kultur eines Landes »lebensecht« darstellen sollten. Derartige, als Architekturmuseen verstandene, Präsentationen etablierten sich im Zusammenhang mit Welt- und Landesausstellungen sowie der Gründung von Nationalmuseen dauerhaft in verschiedenen europäischen Ländern. Die Bezeichnung »Dorf« impliziert dabei nicht unbedingt einen ethnographischen Bezug, sondern steht für die räumlich wahrnehmbare, einheitliche Ästhetik der Ensembles. Die Tagung möchte diese Spezies von Architekturausstellung, die sowohl wissenschaftlich ambitioniert war als auch mit ihren Präsentationsstrategien populär zu sein versuchte, stärker in den Blickpunkt der internationalen Ausstellungsforschung rücken.

Donnerstag, 28.10.2021

Eröffnung

Ort: Alte Messe Leipzig, Treffpunkt: Messe-M am Eingang Prager Straße, 04103 Leipzig

15:00 Begrüßung: Arnold Bartetzky (Leipzig)

15:15 Rundgang: Peter Leonhardt (Leipzig) – Gelände der Internationalen Baufachausstellung Leipzig 1913 / Wilhelm-Kreis-Bau

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

17:30 Einführung: Cornelia Jöchner (Bochum)

18:00 Abendvortrag

Martino Stierli (New York)

Das Haus als Exponat: Architektur im Zeichen der Pax Americana am Museum of Modern Art

Moderation: Arnold Bartetzky (Leipzig)

Freitag, 29.10.2021

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig

Netzwerke und Infrastrukturen

9:00 Anke Wunderwald (Bochum): Interagierende Netzwerke rund um das Poble Espanyol in Barcelona. Der Wettstreit um spanische Identitätsfindung zwischen 1914 und 1929

9:45 Marta Filipová (Brno): Staging the ideal village: rural architecture at exhibitions in Central Europe, 1891–1928

10:30 Kenny Cupers (Basel): Golęczewo/Golenhofen and the arts and technics of internal colonialism

Moderation: Beate Störtkuhl (Oldenburg)

11:15 Pause

Geographien materialisieren

11:45 Gáspár Salamon (Leipzig/Berlin): Ausgestellte Architektur und ihr ethno-geographischer Bezugsrahmen im »Ethnographischen Dorf« der Millenniumsausstellung in Budapest (1896)

12:30 Eeva-Liisa Pelkonen (New Haven): Truth and Illusion of Stone at the *Le Pavillon Finlandaise*, Paris 1900

13:15 Mittagspause

14:30 Agnieszka Zabłocka-Kos (Wrocław): Das Architekturdorf »Alt Posen« auf der Ostdeutschen Ausstellung in Posen (1911) als ein Politikum

Moderation: Arnold Bartetzky (Leipzig)

Räume fingieren

15:15 Christin Nezik (Bochum): »Die Anlage von Freiluftmuseen in einer denselben natürlichen Umgebung«: Konfigurationen von vernakulärer Architektur und Landschaft im Freilichtmuseum Seurasaari

16:00 Änne Söll (Bochum): Miniaturisation as a strategy for musealization: The Thorne Rooms at the Art Institute of Chicago and their presentation at Chicago's Century of Progress Exhibition 1933–34

16:45 Oliver Elser (Frankfurt am Main): New Haven – Marburg – Frankfurt: Heinrich Klotz sammelt Architektur in Originalgröße

Moderation: Sabine Stach (Leipzig)

17:30 Abschluss

Samstag, 30.10.2021

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstraße 4-6,
04109 Leipzig

Stilpolitiken / Ausstellungstile

9:00 Cornelia Jöchner (Bochum): Holzbau, Ziegelstein und Risorgimento: Die Politik der Materialien im Borgo Medievale, Turin (1884)

9:45 Alexander auf der Heyde (Palermo): Ernesto Basile und die Esposizione Nazionale in Palermo 1891-92

10:30 Kaffeepause

11:00 Carsten Ruhl (Frankfurt am Main): Reliefs, Oberflächen, Kontraste: Die Rezeption von Gewerbeausstellungen bei Simmel und Kracauer

11:45 Peter Leonhardt (Leipzig): Die Ausstellung »Leipzig um 1800« auf der Internationalen Bau- fachausstellung in Leipzig im Jahre 1913 und die Architekturdörfer auf deutschen Bauausstellungen vor dem Ersten Weltkrieg

Moderation: Henrik Karge (Dresden)

13:00 Abschluss



Das mit Beginn des Jahres 2017 in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommene Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht die Geschichte und Kultur zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria in vergleichender Perspektive vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart. Am Institut arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, die verschiedene geisteswissenschaftliche Disziplinen repräsentieren. Das GWZO verfügt über ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit Forschungseinrichtungen im östlichen Europa, anderen Teilen Europas und Übersee.

www.leibniz-gwzo.de

Veranstaltungsorte

Alte Messe, Deutscher Platz 4, 04103 Leipzig
GWZO, Specks Hof (Eingang A), 4. Etage,
Reichsstraße 4-6, 04109 Leipzig

Veranstalter

GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« und Prof. Dr. Cornelia Jöchner (Kunstgeschichtliches Institut der Ruhr-Universität Bochum) in Zusammenarbeit mit dem DFG-Projekt »Museale Architekturdörfer 1880-1930. Kontaktzonen des Eigenen im transnationalen Austausch«

Organisation

Ines Rößler (GWZO-Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung«), ines.roessler@leibniz-gwzo.de
Gáspár Salamon (GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«), gaspar.salamon@leibniz-gwzo.de

Für die Teilnahme an der Präsenzveranstaltung wird um Anmeldung gebeten bei Gáspár Salamon: gaspar.salamon@leibniz-gwzo.de

Für die Online-Teilnahme ist eine Registrierung unter dem folgenden Link erforderlich:
<https://kurzelinks.de/5fzc>

**RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM**

RUB

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

